

Gartenfest mit Goethes Segen

Trotz Umzugs: Derneburger Spektakel gut besucht

Derneburg (dgo). Der Standortwechsel hat den Organisatorinnen des fünften Derneburger Gartenfests anfangs ein wenig Sorgen bereitet. Würden trotz des Umzugs zum Platz vor dem Schloss wieder so viel Menschen wie in den Vorjahren den Weg zum Kulturfest nach Derneburg finden? Sie konnten aufatmen: Auch die fünfte Auflage des vom Förderverein Landschaftspark Derneburg veranstalteten Gartenfestes war ein beliebtes Ziel für Sonntagsausflügler.

Im Mittelpunkt des Gartenfestes stand der berühmteste deutsche Dichter und Denker, Johann Wolfgang von Goethe, unter anderem auch deswegen, weil dieser am 28. August seinen 262. Geburtstag gefeiert hätte. Zwar konnte ein Besuch Goethes in Derneburg nie belegt werden, doch dass er seinerzeit im nahen Schloss Söder eine berühmte Gemäldesammlung besichtigt hatte, halten viele für möglich.

Beim Gartenfest jedenfalls stand vieles im Zeichen des Dichters und seiner Zeit. Neben einer Vorlesung einer kindgerechten Version von Goethes „Faust“ konnten Besucher im Glashaus den Klängen von Maria Haunhorst lauschen, die in ihrem Lied- und Klaviervortrag Musikstücke aus dieser Zeit wie etwa von Felix Mendelssohn darbot. Einen Eindruck über den Kleidungsstil von damals ließ der Blick auf einige verkleidete Paare zu, die elegant die Mode des 18. und 19. Jahrhunderts präsentierten.

Für Feinschmecker gab es einiges zu entdecken und zu probieren. Selbstgemachte Liköre zum Beispiel oder außergewöhnliche Marmeladen und Gelees. Die hatte Almut Kreutzkam aus Meerbeck bei Stadthagen im Angebot. An ihrem Stand „Omas Brotaufstrich“ konnte man etwa Variationen von Bratapfel oder Karotten-Zimt testen.

Die mehrere Dutzend Aussteller hatten für jeden Besucher etwas Interessantes anzubieten. Garten- und Zimmerdekoration, Schmuck, Früchte aus der Region oder alte Handwerkskunst wie das Töpfern oder Drechseln. Horst Husemann

musste keinen langen Weg in Kauf nehmen, um seine selbst gedrechselten Teller, Kugelschreiber und Kerzenhalter auszustellen. Der Derneburger wohnt gleich um die Ecke. „Dieses Stück kann man hier gar nicht verkaufen“, sagt der Hobby-Drechsler und zeigt auf eine riesige Holzschale an der Wand. Allein das Holz koste schon 80 Euro, hinzu komme die Arbeitszeit von drei Tagen.

Als Vorsitzende des veranstaltenden Fördervereins gehört Roswitha Hoppe mit zwei anderen Frauen zum Organisationstrio des Gartenfestes. „Wir haben sehr viel positive Resonanz erhalten“, sagt sie und lächelt zufrieden.



Elegant gekleidete Paare zeigen beim Derneburger Gartenfest die Modes des 18. und 19. Jahrhunderts.
Foto: Godeck